



Geben Tipps für Arbeitgeber: Jörg Kemminer (l.) und Kay-Uwe Schneider (r.) vom Wirtschaftsclub begrüßen Gunther Olesch von Phoenix Contact im Pavillon der Volksbank in Eidinghausen und sprechen über den Imagewechsel von Unternehmen. FOTO: JOHANNES WÖPKEMEIER

Wie der Arbeitgeber zur Marke wird

Phoenix Contact-Geschäftsführer Gunther Olesch spricht beim Wirtschaftsclub

VON JOHANNES WÖPKEMEIER

■ Bad Oeynhausen. Es steht nicht gut um den Fachkräftemangel, so viel darf als Grundwissen vorausgesetzt werden. Welche Rolle der Arbeitgeber in der kommenden Jahren bei der Änderung dieses Zustandes spielen kann, war Thema beim monatlichen Treffen des Wirtschaftsclubs.

Mit Gunther Olesch sprach im Volksbank-Pavillon der Geschäftsführer von Phoenix

Contact, einem Unternehmen aus Blomberg, das in den vergangenen Jahren mehrfach zum besten Arbeitgeber Deutschlands gewählt wurde.

Der 1955 geborene Olesch sieht dabei das Problem ganz klar beim Arbeitgeber. „Viele Unternehmen sind für die Arbeitnehmer nicht attraktiv genug“, sagt der Geschäftsführer, der vor 50 Gästen aus der Kursstadt erklärte, wie Arbeitgeberattraktivität zum Unternehmenserfolg beitragen kann. In einer Mitarbeiterbefra-

gung sieht er den entscheidenden Anfang für den Imagewechsel eines Unternehmens. Dabei sei jedoch wichtig, dass die Anliegen der Mitarbeiter ernst genommen und anschließend auch umgesetzt werden. Olesch: „Sonst baut sich bei den Mitarbeitern noch mehr Frust auf und die nächste Befragung fällt noch schlechter aus“.

Für Unternehmen, die heute nicht reagieren und sich um die Sorgen und Nöte der Mitarbeiter nicht kümmern, sieht Gunter Olesch keine rosige Zu-

kunft. „Die existieren in 15 Jahre nicht mehr. Denn viele Fachkräfte werden zu den attraktiveren Arbeitgebern wechseln“, stellt er seine These auf.

Olesch fordert eine klare Positionierung der mittelständischen Unternehmen der Region, da im Jahr 2030, bedingt durch den demografischen Wandel, 25 Prozent weniger Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Dass dagegen eine Lohnerhöhung nicht unmittelbar hilft, weiß Olesch aus Erfahrung.

Wertschätzung sei das A und O, so der studierte Wirtschaftspsychologe.

Diesen Punkt überträgt Reinhard Drake vom gleichnamigen Druckcenter auch auf sein eigenes Unternehmen. Er geht sogar noch einen Schritt weiter.

Drake: „Bei uns können sich die Mitarbeiter kostenlos von einem Arzt aus dem Herzzentrum untersuchen lassen“. Für Gunther Olesch ein gelungenes Beispiel. „So wird der Arbeitgeber zur Marke“.